



Essaywettbewerb für Studierende

Einsendeschluss: 11.11.2013

Info: www.wasistheimat.de

Wie viel Heimat braucht der Mensch?

Auf der Suche nach einer Identität zwischen Russland und Deutschland

Im Zeitalter der Europäischen Union und der Globalisierung hat sich der Heimatbegriff für viele Menschen verändert und erweitert oder auch reduziert. Bei diesem Wettbewerb soll es darum gehen, historische und aktuelle Konzepte von Heimat am Beispiel der Russlanddeutschen zu reflektieren. Die Russlanddeutschen (Deutsche aus Russland), die seit über 60 Jahren nach Deutschland kommen, sind überwiegend Nachkommen der deutschen Kolonisten, die dem Ruf der Zarin Katharina der Großen, einer geborenen deutschen Prinzessin, und ihres Enkels Alexander I. ins Russische Reich folgten. Katharina II. ließ 1763 ein Einladungsmanifest für Ausländer verkünden, was sich nun zum 250. Mal jährt. Die Zarin erlaubte ihnen damit, sich auf russischem Boden anzusiedeln und schenkte jedem Zuwanderer 30 Hektar Land in den Ebenen der Wolga. Ihre Religion durften sie behalten, sie mussten nicht zum Militär und die Steuern wurden ihnen für 30 Jahre erlassen. Außerdem sicherte sie ihnen finanzielle Starthilfe zu. Dieser Einladung folgten damals vor allem verarmte deutsche Bauern und Handwerker und nahmen auch ihre Kultur im Gepäck mit. Katharinas Edikt war auf Vermehrung des Wohlstandes des Landes und nicht auf Integration ausgelegt und muss im historischen Zusammenhang des 18. Jahrhunderts betrachtet werden. Die Idee, deutsche Ausländer anzuwerben und in geschlossenen Siedlungen mit eigenen Schulen, Kirchen und Steuervorteilen zu versorgen, zielte darauf ab, diese Leute in ihrem eigenen kulturellen Rahmen zu belassen und lediglich ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen. Die Russlanddeutschen hatten in Russland und der Sowjetunion einen Minderheitenstatus und ihre rückgewanderten Nachfahren in Deutschland ebenso. Sie waren dauerhaft gezwungen, sich mit der Frage nach Identität und Heimat auseinanderzusetzen. Bis heute.

Die Deutsche Gesellschaft e.V. ist ein eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa. Mit jährlich über 400 Veranstaltungen in den Bereichen Politik & Geschichte, Kultur & Gesellschaft und EU & Europa gehört die Deutsche Gesellschaft e. V. zu den aktivsten überparteilichen Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Ihr Engagement ist inzwischen in mehr als 15 Staaten Europas geschätzt. In Foren, Diskussionsrunden, Seminaren, Konferenzen, auf Studienreisen oder bei Austauschprogrammen bietet die Deutsche Gesellschaft e. V. interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zum offenen Diskurs über aktuelle gesellschaftspolitische Themen.

www.deutsche-gesellschaft-ev.de

In Anlehnung an dieses historische Ereignis führt die Deutsche Gesellschaft e.V. (siehe Kasten) ein Essaywettbewerb unter dem Motto „**WAS IST HEIMAT? - Wie viel Heimat braucht der Mensch?**“ in Kooperation mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und anderen Partnern durch.

Gefördert wird das Projekt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

MACHEN SIE MIT!

Schreiben Sie einen Essay zum Thema: „Wie viel Heimat braucht der Mensch? Auf der Suche nach einer Identität zwischen Russland und Deutschland“ und erörtern Sie Ihre Thesen am Beispiel der Russlanddeutschen.

Folgende Fragen können Ihnen bei der Arbeit helfen:

- Lassen sich die Begriffe von Heimat und Heimatverlust nur noch individuell definieren?
- Was bedeutet Integration?
- Was unterscheidet die lebenden Generationen der Russlanddeutschen, was eint sie?
- Welche Einflüsse trugen die Russlanddeutschen nach Russland und Deutschland?

Sie dürfen selbstverständlich gern auch ganz andere Aspekte beleuchten.



Der Essaywettbewerb ist **international**, Sie dürfen aus jedem Land der Welt daran teilnehmen.
Der Essay soll in deutscher Sprache verfasst und zwei bis drei A 4 Seiten lang sein.
Sie können jedes Fach studieren, der Wettbewerb ist **interdisziplinär**.
Sie müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung als Student/in oder Doktorand/in an einer Hochschule **immatrikuliert** sein.

Einsendeschluss ist der 11. November 2013.

Die Zusendung erfolgt über die Internetseite www.wasistheimat.de unter „Essay Hochladen“.

Eine renommierte Jury liest die anonymisierten Texte und wählt die besten Essays für die Publikation und die Preisgelder aus.

Die Bewertungskriterien sind:
Denkansätze, persönliche Meinungsbildung und Darstellungsform
(Aufsatz, Glosse, Kolumne etc.).

Zur Jury gehören: Dr. Katharina Neufeld, Merle Hilbk, Dr. Gabriele Freitag, Dr. Ingeborg Szöllösi, Dr. Andreas H. Apelt

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Mosse Palais
Voßstraße 22
D-10117 Berlin-Mitte
Telefon: +49 (0)30 / 88 412 141
Telefax: +49 (0)30 / 88 412 223
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

www.wasistheimat.de

Die besten Beiträge werden in einer Publikation veröffentlicht und verbreitet!

Die besten drei Texte werden durch die Deutsche Gesellschaft e.V. am 13. Dezember 2013 mit Preisgeldern von 700, 300 und 100 Euro prämiert.